

Kernlehrplan Latein Q1 + Q2

Stand: Februar 2015

Schulinterner Lehrplan Alexander-Hegius-Gymnasium, Ahaus

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Alexander-Hegius-Gymnasium liegt im westlichen Münsterland in Nähe zur holländischen Grenze.

In Ahaus gibt es ein weiteres Gymnasium, die bischöfliche Canisius-Schule, des Weiteren seit 2013 eine Gesamtschule und verschiedene Berufskollegs, außerdem in Ahaus und den umliegenden Orten Haupt-, Real- und Sekundarschulen.

Das Einzugsgebiet umfasst neben Ahaus die Vororte von Ahaus (Wessum, Wüllen, Graes), Heek mit Nienborg und Ahle, Schöppingen, Legden, Epe und Gronau.

Insgesamt besuchen 1000 Schülerinnen und Schüler die Schule, die mindestens vierzünftig, höchstens (einmalig) siebenzünftig läuft.

Die Schule verfügt über einen offenen Ganzttag. Im Schuljahr 2015/2016 wird der gebundene Ganzttag, beginnend mit der Stufe 5, eingeführt (Ganzttag an drei Wochentagen).

Latein beginnt am Alexander-Hegius-Gymnasium

* in der Jahrgangsstufe 6 (L6) als zweite Fremdsprache neben Französisch:

seit Einführung der Lernzeiten in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch und Latein/Französisch in den Stufen 5 bzw. 6 finden die Lateinkurse in der Stufe 6 fünfständig statt, in der Stufe 7 vierständig, in den Stufen 8 und 9 dreistündig.

Im Schuljahr 2013/2014 wurde ein neues Lehrwerk eingeführt: „Campus A“ aus dem Buchner-Verlag.

* in der Jahrgangsstufe 8 (L8) als dritte Fremdsprache neben Französisch und Spanisch:

die Lateinkurse finden in den Stufen 8 und 9 bei neu einsetzender Fremdsprache vierständig statt.

Bislang wurde mit dem Lehrwerk „Latinum“ aus dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht gearbeitet.

In den letzten Jahren ist in der Differenzierung der Stufe 8 kein Lateinkurs zustande gekommen.

Grundkurse Latein gibt es in den Stufen EF, Q1 und Q2. In der EF sind es in der Regel vier Lateinkurse (ca. 80-100 Schüler), in der Q1 und Q2 gibt es jeweils einen Lateinkurs. Neu einsetzende Lateinkurse gibt es in der Oberstufe nicht.

Die Kurse in der Oberstufe finden dreistündig statt. Ein Lateinleistungskursangebot gibt es nicht.

In der Jahrgangsstufe 6 wird zu den regulären vier Unterrichtsstunden Latein eine weitere Stunde Unterricht als Lernzeit erteilt, für die die Schülerinnen und Schüler der gesamten Jahrgangsstufe klassenübergreifend in drei verschiedene Leistungsniveaus aufgeteilt werden und in der sie entsprechend ihres Leistungsstandes unterschiedliche Aufgaben eigenständig bearbeiten.

In der Jahrgangsstufe 9 wurde zur Vorbereitung auf die Oberstufe kurzzeitig eine Stunde Förderunterricht Latein pro Woche erteilt. Diese entfällt nun, da das Fach Sport dreistündig erteilt werden muss.

Zu Beginn des 2. Halbjahres des Schuljahres 2013/2014 hat der Testlauf für ein neues Fachraumkonzept begonnen.

Die Fachschaft Latein bekam die Fachräume G 3-1 und G 3-3 zugewiesen. Darüber hinaus werden aus organisatorischen und logistischen Gründen auch andere Klassenräume genutzt. Selbstverständlich können andere Klassenräume mit Actifboard und Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein im Schuljahr 2014/2015 sechs Lehrkräfte, von denen fünf die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach- und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Exkursionen o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für die Grundkurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

In der Qualifikationsphase 1 beschäftigt man sich zunächst mit Cicero, der auch bereits in der Einführungsphase behandelt wird. Das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über Auszüge aus der Rede Ciceros „Pro Sestio“ eine Fortsetzung der Auseinandersetzung mit der antiken Rede und mit dem Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart.

Die Inhaltsfelder Welterfahrung und menschliche Existenz und Antike Mythologie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids „Metamorphosen“ die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Gottesvorstellungen und die Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption.

Diese Unterrichtsvorhaben greifen das, was in der Einführungsphase über die Darstellungsformen Prosa und Dichtung gelernt wurde, wieder auf. Es kann also spiralcurricular auf bereits gelerntes Wissen (z. B. hinsichtlich der Metrik oder der Bedeutung der Mythen, ebenso auf die verschiedenen Werke und Darstellungsintentionen Ovids) zurückgegriffen werden.

In der Qualifikationsphase 2 beschäftigt man sich mit dem Thema Römisches Philosophieren, da hier im Sinne der historischen Kommunikation eine Auseinandersetzung mit eigenen Lebensgewohnheiten im Kontrast zur antiken Lebenswelt und zum stoischen Ideal stattfinden kann.

Mit dem Autor Livius rückt die „res publica libera“ in den Mittelpunkt: Er ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhaltsfeldern Römische Geschichte und Politik sowie Staat und Gesellschaft.

Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS

Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: "<i>Ab origine mundi ad mea tempora</i>" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</p> <p>Textgrundlage: Ovid, <i>Metamorphosen</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, * unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, * Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, * ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, * lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, * im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, * die Fachterminologie korrekt anwenden, * auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, * ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, * kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, * exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzei- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Thema: "<i>Nec vitia nec remedia pati possumus</i>" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</p> <p>Textgrundlage: Livius, <i>ab urbe condita</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, * textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, * Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, * gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, * lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, * kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, * ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, * die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden. <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik</p>

gen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Qualifikationsphase 1 - GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- * anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- * textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- * Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- * **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- * **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- * **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- * gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- * lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- * **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- * **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- * **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**

Kulturkompetenz:

- * themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- * **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwen-**

<ul style="list-style-type: none"> * die Fachterminologie korrekt anwenden, * auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, * Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, * ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, * kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, * ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> den, * exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, * sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte * Kosmogonie: Chaos als Urzustand * Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente * Die physikalische Schöpfung * Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> * den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, * die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. * philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, * zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> * Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae") * Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") * qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arri- vierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) * Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> * die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, * zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), * Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, * Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> * Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos * [-> Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-delitz.de/phila/Index.html]
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Paradiesvorstellungen * Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Men- 	<ul style="list-style-type: none"> * den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, * die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. * philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, * zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> * Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“

<p>schen</p> <ul style="list-style-type: none"> * Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern * Darstellungsprinzip "ex negativo" * Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> * wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, * die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, * exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, * die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, 	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter * Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) * Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern * Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> * Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit * Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) * Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer * Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως) 		<ul style="list-style-type: none"> * Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriss der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 1974, S. 18-22 * Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart * Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der 		<ul style="list-style-type: none"> * Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτίραι καὶ τότε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μὴδὲ ράπιζ", ἐπεὶ ἢ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνων φθεγξαμένην αἰών. (in deutscher Übersetzung)

<p>Götter</p> <ul style="list-style-type: none"> * Römische Religion und Kult: Opferpraxis * Das Vegetarismus-Gebot * Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todes-Furcht 		<ul style="list-style-type: none"> * realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) * produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz * optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html * optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) * Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter * Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> * Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras * Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>") * politisch-militärische Bedeutung Caesars * Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar – Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> * Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder * DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. * Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht</i> (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars * Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum * Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> * Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch * realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003) * optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> * Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie 		

- * Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- * Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- * metrische Analyse
- * Präsentation von Ergebnissen arbeitsteiligen Gruppenarbeit
- * Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- * Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- * Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- * Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Rudolf Henneböhl (Hrsg.), *Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung*, Bad Driburg 2007
- * Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- * Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft*

Qualifikationsphase 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: „*exempli documenta ... intueri*“ - *Geschichtsschreibung als Exempel – die idealisierte altrömische Vergangenheit – Livius, Ab urbe condita*

Textgrundlage: *Livius, Ab urbe condita: praefatio; I 6 ff.; I 9,1-10,2; I 19, 1-5; I 58-60; II 5, 5-10; II 12,3-13,6; II 40, 1-12; VII 9-10*

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

* politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

* Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

* Römische Werte

* Romidee und Romkritik

* Der Mythos und seine Funktion

* Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

* Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

* Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz :

siehe oben

Sprachkompetenz :

siehe oben

Kulturkompetenz :

siehe oben

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>iuuabit tamen</i> – Livius' Konzept der Geschichtsschreibung</p> <p>Die <i>praefatio</i>: Funktion für das Gesamtwerk</p> <p>Die <i>praefatio</i>: Ziel des Gesamtwerks</p> <p>Wie schreibt man eigentlich Geschichte?</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, * aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, * als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, * die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, * exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, * die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, * die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern. * die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> * fachübergreifend ggf. mit Geschichte: Konzepte der Geschichtsschreibung im Vergleich
<p>2. Sequenz: Der Mythos der Stadtgründung: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</p> <ul style="list-style-type: none"> * Romulus, der mythische Gründer der Stadt; Romulus und die Götter * Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> * Tarquinius Superbus: das Beispiel des „entarteten“ Königtums / Lucretia: Idealisierte Weiblichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> * Referate zu a) anderen römischen Königen; b) anderen Gründungsmythen (z. B. USA) * Text-Bild-Vergleich: „Livius in Karikaturen“ von Jesus Hernandez Lobato und Rudolf Spann. Hochheim am Main 2008 * Auseinandersetzung mit moderner Sekundärliteratur zur Frage der Stadtgründung Roms (z. B. Ingmar König) * Wort-/Sachfeld: Religion 	<ul style="list-style-type: none"> * Text-Bild-Vergleich: „Livius in Karikaturen“ von Jesus Hernandez Lobato und Rudolf Spann. Hochheim am Main 2008 (ggf. als Schülerpräsentationen) * Erarbeitung weiterer moralischer Exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit * kreative Auseinandersetzung mit Leerstellen: z. B. innerer Monolog des Brutus bei der Exekution seiner Söhne; innerer Monolog des Titus Manlius vor dem Vortreten und vor dem Kampf * Das Motiv „David gegen Goliath“ im Vergleich zu Manlius vs. Gallier
<p>3. Sequenz: Auf der Suche nach dem <i>vir vere Romanus</i> – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter Exempla</p> <ul style="list-style-type: none"> * Brutus: Im Rollenkonflikt zwischen Vatersein und dem Amt des Konsuls * Mucius Scaevola – Wie viel zählt das eigene Leben, wie viel der Staat? * Titus Manlius: Furchtloser Einsatz für den Staat 	<ul style="list-style-type: none"> * Text-Bild-Vergleich: „Livius in Karikaturen“ von Jesus Hernandez Lobato und Rudolf Spann. Hochheim am Main 2008 (ggf. als Schülerpräsentationen) * Erarbeitung weiterer moralischer Exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit * kreative Auseinandersetzung mit Leerstellen: z. B. innerer Monolog des Brutus bei der Exekution seiner Söhne; innerer Monolog des Titus Manlius vor dem Vortreten und vor dem Kampf * Das Motiv „David gegen Goliath“ im Vergleich zu Manlius vs. Gallier 	<ul style="list-style-type: none"> * Text-Bild-Vergleich: „Livius in Karikaturen“ von Jesus Hernandez Lobato und Rudolf Spann. Hochheim am Main 2008 (ggf. als Schülerpräsentationen) * Erarbeitung weiterer moralischer Exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit * kreative Auseinandersetzung mit Leerstellen: z. B. innerer Monolog des Brutus bei der Exekution seiner Söhne; innerer Monolog des Titus Manlius vor dem Vortreten und vor dem Kampf * Das Motiv „David gegen Goliath“ im Vergleich zu Manlius vs. Gallier

<p>4. Sequenz: Darstellung von Frauen und Weiblichkeit – Die Rolle der Frau in der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> * Frauenraub und Gründungsmythos: Der Raub der Sabinerinnen (vgl. 2. Sequenz) * Lucretia als Beispiel idealisierter Weiblichkeit (vgl. 2. Sequenz) * Coriolanus: Was Frauen bewirken können 		<ul style="list-style-type: none"> * fachübergreifender Aspekt Geschichte oder Sozialwissenschaften: Rolle der Frau im Wandel der Zeit (ggf. auch Schülerreferat denkbar) * Gerichtsverhandlung: Anklage des Romulus für den Raub der Frauen / Verteidigungsrede des Romulus
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> * vgl. KLP, Kap. 3 * vgl. SILP, Kap. 2.4 		

Sekundärliteratur (in Auswahl): Ingmar König, Kleine römische Geschichte. Stuttgart 2004. / Alfred Heuss, Römische Geschichte.

Herausgegeben von Jochen Bleicken, Werner Dahlheim und Hans-Joachim Gehrke. Paderborn et al. 1998. / Andreas Hensel und Gerhard Fink, Titus Livius. Ab urbe condita im Unterricht. Göttingen 1998 (= Consilia 17). / Peter Kuhlmann, Dramatische Geschichtsschreibung am Beispiel Lucretias (Liv. 1,58). In: ders. (Hg.), Lateinische Literaturdidaktik. Bamberg 2010, S. 53 ff.

Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS

<u>Unterrichtsvorhaben I</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II</u>
<p>Thema: "<i>Quid est praecipuum? - Philosophia ad beatum statum tendit</i>" – Oder: <i>Wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i></p> <p>Textgrundlage: Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> (in Ausz.)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung <ul style="list-style-type: none"> an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, * textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, * Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in <ul style="list-style-type: none"> einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, * gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, * im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und <ul style="list-style-type: none"> ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen, * lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils <ul style="list-style-type: none"> differenziert und reflektiert erläutern, * Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter <ul style="list-style-type: none"> in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, * kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, * ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung 	<p>Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden</p> <p>Textgrundlage: Cicero, <i>pro Sestio</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, * Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in <ul style="list-style-type: none"> einer Übersetzung dokumentieren, * Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, * gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, * auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils <ul style="list-style-type: none"> reflektiert erläutern, * ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, * ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> * themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, * die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, * sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Europas erläutern,
* sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln

* erläutern, themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
* die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren
Welterfahrung und menschliche Existenz
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft
- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 45 Std.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 50 Std.

Summe Qualifikationsphase 2 - GRUNDKURS: 95 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, Q2, Gk

Qualifikationsphase 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, *pro Sestio*, Auswahl

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- * anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- * **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- * **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- * zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- * unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- * **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- * ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- * **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- * lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- * lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- * im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- * **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- * die Fachterminologie korrekt anwenden,
- * **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**

Kulturkompetenz:

- * **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- * **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- * exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,

* Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
* **ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,**
* kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
* **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

* **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> * pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera * Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede * Arten der Rede und antike Artikulationsschemata * quinque officia oratoris 	<ul style="list-style-type: none"> * zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, * das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, * die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, * die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. * die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, * zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, * als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, * Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, * zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, * die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> * fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen * Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment * Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken officia * Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der partes orationis
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> * Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica * Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen * Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers * concordia omnium ordinum <p>2.Sequenz: <i>optimates et populares</i> – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> * natio optimatum, die wahren Patrioten! * populares: egoistische Agitatoren der Masse? * cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? * contiones und comitia als politische Rituale * Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht * Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler? 	<ul style="list-style-type: none"> * Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten <ul style="list-style-type: none"> * fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien * Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele * Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, * Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern * Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen * Analyse von Satzperioden 	

Leistungsbewertung:

* Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)

Qualifikationsphase 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: „*Quid est praecipuum? - Philosophia ad beatum statum tendit*“ - oder: *Wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Textgrundlage: *Seneca, epistulae morales ad Lucilium, z.B. epistula 1, 15, 16, 28, 38, 41, 106, 117*

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Stoische und epikureische Philosophie
- * Sinnfragen menschlicher Existenz
- * Ethische Normen und Lebenspraxis
- * Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- * Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- * Römische Werte
- * Politische Betätigung und individuelle Existenz
- * Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Textkompetenz :

- * anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- * textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- * Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- * lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- * im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

<p>Sprachkompetenz :</p> <ul style="list-style-type: none"> * auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, * kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, * ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Kulturkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> * themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, * die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, * sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. * die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, * exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.
---	--

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Womit beschäftigt sich die Philosophie?</p> <ul style="list-style-type: none"> * Einführung in das Leben und Werk Senecas * Definition des Begriffs "Philosophie" * Grundlage und Ziele der Philosophie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> * Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, * Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, * philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, * das Fortleben philosophischen Gedankengutes exemplarisch nachweisen und dessen überzeitlichen 	<ul style="list-style-type: none"> * Rolleninterview zu Seneca * Etymologie des Begriffes "Philosophie" * Sammlung von Schülerassoziationen zu Sinnfragen des Lebens * fachübergreifendes Arbeiten: Philosophie
<p>2. Sequenz: Achtung, Zeitdiebe! Vom richtigen Umgang mit der Zeit (<i>Dum differtur, vita transcurrit.</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Merkmale philosophischer Briefliteratur * Senecas Ratschläge bzgl. der Nutzung der Zeit * Der Tod als ständiger Begleiter 	<ul style="list-style-type: none"> * philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, * das Fortleben philosophischen Gedankengutes exemplarisch nachweisen und dessen überzeitlichen 	<ul style="list-style-type: none"> * Selbsteinschätzungsbogen für die Schülerinnen und Schüler zum Thema Zeitznutzung * Das carpe diem-Motiv bei Horaz, 1, 11 bzw. Martial 5, 58 * Rezeption bei Dali (Die zerinnende Zeit) * Kreative zeichnerische Umsetzung von Sentenzen aus 1, 1
<p>3. Sequenz: Kleiner Ratgeber in Lebensfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wozu Reisen? <i>Animum debes mutare, non caelum!</i> * Was ist Freundschaft? * Die stoische und epikureische Philosophie * Ratio und Gottesbegriff 	<p>Bedeutungsgehalt beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> * typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> * Reisemotive der Schülerinnen und Schüler diskutieren * Funktion von Freundschaft kritisch hinterfragen * der Tod des Sokrates

Leistungsbewertung :

* vgl. KLP, Kap. 3

* vgl. SILP, Kap. 2.4